

Projektbeschreibung

BAB A9 - Temporäre Seitenstreifenfreigabe

Bundesautobahn A 9 Nürnberg - München

Seitenstreifenfreigabe zwischen dem Autobahndreieck

Holledau und dem Autobahnkreuz Neufahrn

Hauptabschnitt 2 zwischen dem Autobahndreieck

Holledau und Allershausen

Inhaltsübersicht

- **Inhaltsübersicht**
- **Beschreibung der Maßnahme**
- **Bauphasen und Verkehrsführung**
- **Anschlussstelle Pfaffenhofen**
- **Wichtige Daten und Fakten zur Baustelle**
- **Bilder / Impressionen**

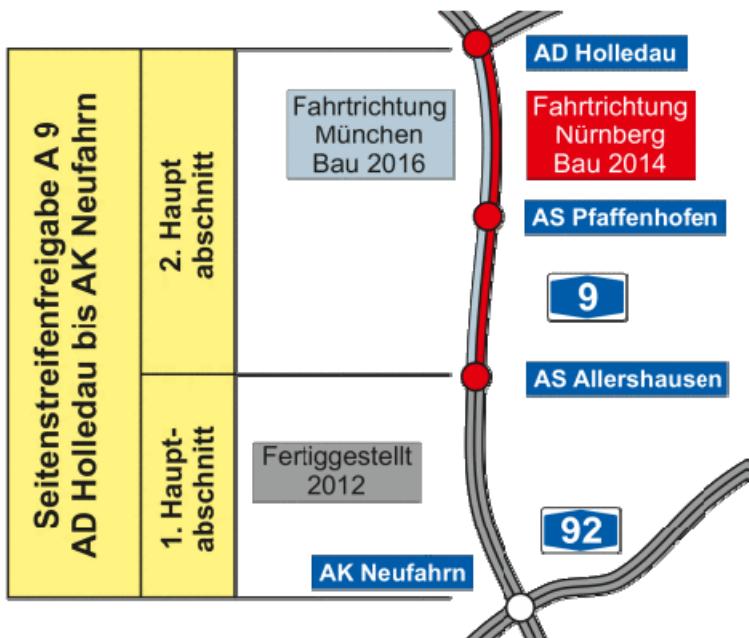
Beschreibung der Maßnahme

Die Autobahn A9 ist die wichtigste Nord-Süd-Verbindung in Bayern mit einem Verkehrsaufkommen von rund 100.000 Fahrzeugen am Tag. Die Autobahn ist wegen der hohen Verkehrsbelastung regelmäßig überlastet. Häufige Stauungen sind die Folge.

Diese lassen sich nur durch die Erweiterung der Autobahn um einen weiteren Fahrstreifen auf 4 Fahrstreifen je Richtung vermeiden.

Da eine Realisierung eines 8-streifigen Ausbaus zwischen Autobahndreieck Holledau und Autobahnkreuz Neufahrn derzeit nicht absehbar ist, soll als schnelle Zwischenlösung eine temporäre Seitenstreifenfreigabe aufgebaut werden.

Da der Seitenstreifen nicht für eine dauerhafte Verkehrsbelastung ausgelegt wurde, muss dieser daher verstärkt werden. Zudem müssen alle Ein- und Ausfahrten angepasst und Nothaltebuchten angelegt werden. Diese umfangreichen Arbeiten werden genutzt, um die gesamte schadhafte A9 in diesem Bereich grundhaft zu erneuern.



Übersichtskarte Seitenstreifenfreigabe

Wegen des Umfangs der Arbeiten wurden die Arbeiten in 2 Hauptabschnitte aufgeteilt. Der erste Hauptabschnitt vom Autobahnkreuz Neufahrn bis Allershausen ist bereits im Jahr 2012 fertig gestellt worden.

Der zweite Hauptabschnitt wurde bzw. wird zweigeteilt realisiert.

Im Jahr 2014 wurden die Arbeiten zur Seitenstreifenfreigabe in Fahrtrichtung München von der Anschlussstelle Allershausen bis zum Autobahndreieck Holledau durchgeführt (Fahrtrichtung Nürnberg).

Im Jahr 2016 werden die Arbeiten zur Seitenstreifenfreigabe in Fahrtrichtung München vom Autobahndreieck Holledau bis Allershausen durchgeführt.

Bauphasen und Verkehrsführung

Vorarbeiten

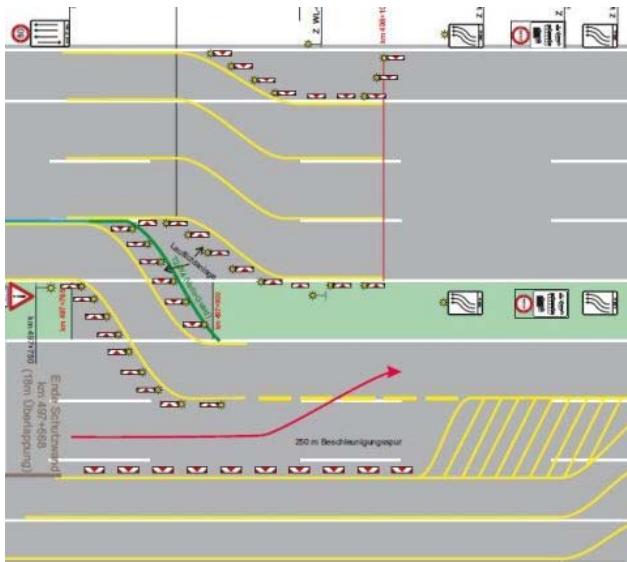
Im Vorfeld wurden bereits umfangreiche Vorarbeiten am Rande und außerhalb der Autobahn durchgeführt, damit die Gesamtbaumaßnahme in möglichst kurzer Zeit durchgeführt werden kann. So wurde bereits eine provisorische Ausfahrt der Anschlussstelle Pfaffenhausen gebaut. Im Februar erfolgt der Bau einer provisorischen Einfahrt der Anschlussstelle Pfaffenhausen.

1. Bauphase

In der ersten Bauphase finden die Arbeiten in Fahrtrichtung München auf der linken Fahrbahnhälfte als Inselbaustelle statt. Die Bauphase beginnt Anfang April und endet Ende Juni 2016.

Die gesamte Anlieferung und Abfahrt von Baumaterial erfolgt über den Einzelfahrstreifen. Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt über ausgeschilderte und gekennzeichnete Tore direkt von

der Autobahn aus. Wegen der beengten Platzverhältnisse stehen für die Baufahrzeuge keine Verzögerungs- und Beschleunigungsspuren zur Verfügung. Auf ein- und ausfahrende Baustellenfahrzeuge muss daher besonders geachtet werden. Aus Sicherheitsgründen wird deshalb die Geschwindigkeit in Fahrtrichtung München auf allen drei Fahrspuren auf Tempo 60 beschränkt. Fahrtrichtung München nach außen verlegt und die linke Fahrspur als Einzelfahrspur im Gegenverkehr auf der Gegenfahrbahn geführt.



Verkehrsführungsplan am Bauende bei Allershausen



Geschwindigkeitsbegrenzung in Fahrtrichtung München: auf allen 3 Fahrstreifen gilt aus Sicherheitsgründen Tempo 60

2. Bauphase

Die Bauphase 2 beginnt Anfang Juli und endete im Oktober 2016 mit der Fertigstellung der Baumaßnahme. Das Baufeld liegt auf der rechten Fahrbahnhälfte in Fahrtrichtung München. Zwei Fahrspuren in Fahrtrichtung München werden an den linken Fahrbahnrand verschwenkt. Der Einzelfahrstreifen verbleibt wie in der Bauphase 1 im Gegenverkehr auf der Gegenfahrbahn.

Die gesamte Baustelle ist mit einer umfangreichen Telematikanlage ausgerüstet, die auf die jeweiligen Verkehrssituationen reagiert und damit das Befahren der Baustelle sicherer und flüssiger macht.

Anschlussstelle Pfaffenhofen

An der Anschlussstelle Pfaffenhofen wurden provisorische Ein- und Ausfahrten gebaut, damit die Ausfahrt auch während der Baumaßnahme weitgehend genutzt werden kann.

Wichtige Daten und Fakten zur Baustelle

Konkrete Arbeiten:

- Verstärkung der Seitenstreifen
- grundhafte Erneuerung des gesamten Oberbaus
- Einbau eines lärmindernden Belages (DSHV)
- Bau von 16 Nothaltebuchten
- Bau von nach außen verlegten Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifen für:
 - PWC-Anlage Paunzhauser Feld
 - Anschlussstelle Pfaffenhofen auf der Richtungsfahrbahn München
 - Tank- und Rastanlage Holledau
 - Autobahndreieck Holledau
- grundhafte Sanierung von 10 Unterführungen
- Sanierung von 10 Durchlässen und Entwässerungseinrichtungen (teilweise mit Verlängerung der Durchlässe für Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen)
- Instandsetzungsarbeiten an 4 Überführungsbauwerken
- Erneuerung der Schutzplanken
- Arbeiten zu Verkehrsführung, Verkehrssicherung und Markierung
- Aufbau einer Verkehrsbeeinflussungsanlage mit Schilderbrücken und Steuerungstechnik
- Mengenangaben (nur Maßnahme 2016):
 - Asphaltoberbau 220.000 t
 - Betonschutzwand 17.000 m

Zeitliche Abfolge:

- zu Beginn: Aufbau der Verkehrssicherung ab 4. April 2016
- Ende der Baumaßnahme im Oktober 2016
- Inbetriebnahme der Seitenstreifenfreigabe vom AD Holledau bis Allershausen bis Ende 2016

Verkehrsführung in der Baustelle

- Während der gesamten Baumaßnahme stehen jeweils drei Fahrstreifen je Fahrtrichtung zur Verfügung (keine Einschränkung gegenüber der bisherigen Fahrstreifenanzahl)
- zwei Bauphasen:
 - Bauphase 1: Baufeld in der Mitte; Verkehrsführung 4 + 2, d.h. ein Fahrstreifen wird auf die Gegenfahrbahn geleitet. Über diesen Fahrstreifen wird die Baustelle beliefert.
 - Bauphase 2: Baufeld am Rand; Verkehrsführung 4 +2, d.h. ein Fahrstreifen wird auf die Gegenfahrbahn geleitet. Belieferung der Baustelle über LKW-Fahrstreifen

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsführung; Umsetzung der Erkenntnisse aus den vorhergehenden Baumaßnahmen:

- An der Baustelle wird rund um die Uhr gearbeitet, um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten.
- Alle sechs Fahrstreifen werden aufrecht erhalten
- Abgestimmtes Zufahrts- und Bergkonzept für Polizei und Rettungskräfte, um Unfall- und Pannenfahrzeuge schnell zu erreichen und zu entfernen.

Kosten der Maßnahmen

Kosten für den aktuellen Bauabschnitt Straßenbau: rd. 60 Millionen €
Gesamtkosten rd. 120 Millionen €

Bilder / Impressionen



Neubau der Anschlussstelle Pfaffenhofen unter beengten Verhältnissen



Einbau des Dünnschichtbelags DSH-V



Autobahndreieck Holledau in der Ausbauphase 2014 mit zentralem Materialumschlagplatz



Sanierung Talbrücke Holledau